

Mekka nicht nur für Oldtimerfreunde

Im Juni eröffnet in Schwäbisch Gmünd die „Manufaktur B26“, Lifestyleort und Oldtimertreffpunkt

„Manufaktur B26“ heißt der Ort für Events und Oldtimer in Schwäbisch Gmünd. In den ehemaligen Räumen einer Pumpenfabrik in Schwäbisch Gmünd treffen sich Gastronomie, Unterhaltung automobile Träume. Jetzt steht der Eröffnungstermin für die 6,6 Millionen Euro teure Anlage fest: Am 18. Juni geht's los.

KUNO STAUDENMAIER

Schwäbisch Gmünd. Eine Gruppe um Initiator Manfred Hommel – er hat schon eine ähnliche Einrichtung in Neu-Ulm ins Leben gerufen – realisiert dieses Vorhaben, das eine Industriebrache nördlich der Gmünder Altstadt zum Leben erweckt. Mit dabei sind viele Mitglieder des 2013 in Schwäbisch Gmünd gegründeten Oldtimerclubs Stuttgart-Staufferland, dessen Vorsitzender Hommel ist.

Lifestyle und Genuss sind Inhalte der Manufaktur B26 (der Begriff kommt von Becherlehenstraße 26). Aber immer spielt der Oldtimer mit. „Schon im Eingangsbereich sehen Besucher die schönsten Oldtimer“, sagt der Initiator, der seine eigene automobilen Schätze mit H-Kennzeichen im oberen Stockwerk hinter Glasschiebetüren platzieren wird. Die Vorfreude ist ihm ins Gesicht geschrieben. Er schätzt auch die Art, wie Architekt Christoph Preis mit dem historischen Gebäude umgeht. „Nur nicht zu viel vom Charme der Geschichte des Hauses wegnehmen.“ Damit Besucher auch erfahren, in welchem Umfeld sie sich befinden, will Hommel die nördliche Stirnseite mit der Geschichte des Hauses Ritz beschriften. Bis Besucher dort ankommen, sind sie nicht nur an bis zu 175 Oldtimern vorbeigeschlendert, sondern auch an Gastronomie, besonderen Werkstätten und Einkaufsangeboten. Im Einzelnen sind dies:

- Die Kaffeerösterei Dinzler aus dem bayerischen Irschenberg. Das wird nicht nur eine Showrösterei, sondern ein echter Produktionsbetrieb sein. Dazu ein Geschäft rund um die Kaffeebohne, vom Porzellan bis zur Serviette.

- „Das Ritz. Essen und Trinken.“ So heißt das Restaurant in der Manufaktur B26. Manfred Hommel freut sich darauf schon ganz besonders. Die Kaffeerösterei Dinzler und das Stuttgarter Unternehmen Weller betreiben dieses Restaurant gemeinsam. 150 Sitzplätze sind vorgesehen, dazu eine Außengastronomie. Geöffnet ist schon zum Frühstück, es gibt Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Abends ist das Restaurant den Events vorbehalten, man kann für diese



Oldtimer hinter Glaswänden, Gastronomie, Veranstaltungsräume und Oldtimerwerkstätten: das entsteht in dieser ehemaligen Pumpenfabrik in Schwäbisch Gmünd, im Juni geht's los. (Fotos: Tom)

Zeit auch buchen.

- Der Donzdorfer Mercedes-Reparaturbetrieb Müller wird eine Box gleich an der südlichen Einfahrt ins Hauptgebäude betreiben.

- Begeistert ist Hommel über die Zusage des Porsche-Tuners Ruf aus dem bayerischen Pfaffenhausen, der sich gleich neben Mercedes etablieren wird. „Ruf Sport Classic“ heißt die Niederlassung in Schwäbisch Gmünd.

- Im anschließenden Gebäude, getrennt durch die „Boxengasse“, mietet sich der TÜV ein, der sich dort vorrangig mit Oldtimern beschäftigt, auch die nötigen Gutachten zur Erlangung des H-Kennzeichens werden dort gemacht.

- Das Darmstädter Unternehmen APZ richtet ein Autopflegezentrum ein.

- Dann ist noch Platz für ein Unternehmen aus der Branche Sonderfahrzeugbau. Es handelt sich um die Firma CS-Sonderfahrzeuge aus Schwäbisch Gmünd, die sich unter anderem mit der Entwicklung von Feuerwehrfahrzeugen beschäftigt.

Das Haus bietet weitere Besonderheiten: „Wir haben vier variable Seminarräume“, sagt Hommel. Und es gibt eine Rarität für besondere Veranstaltungen: In der ehemaligen Gießerei der Firma finden bis zu 1000 Menschen Platz. Die



Initiator Manfred Hommel (links) und Architekt Christoph Preis testen die Glasschiebewände.

Halle wurde gesäubert, der Boden saniert. Das Umfeld bleibt auch dort erhalten.

Die Manufaktur B 26 besteht vor allem aus vorhandenen Ziegelbauwerken. An einigen Stellen wurde auch neu gebaut, verbunden, vergrößert. Zwischen ehemaliger Gießerei und den alten Produktionsstätten verläuft eine Straße, „Boxengasse“ wird die künftig heißen. Auf Höhe der Gebäude ist die nun überdacht und verglast.

„Aber für Veranstaltungen können wir öffnen und Autos können einen Rundkurs auf dem Areal unternehmen“, sagt der Initiator. Das Haus lebt auch von den vielen Oldtimerbesitzern. Sie parken ihre Fahrzeuge hinter den Glasschiebetüren. Die meisten Stellplätze

sind bereits gebucht. Jetzt wird noch der Aufzug eingebaut, mit dem die Autos nach oben oder unten gefahren werden können.

Die Oldtimerbranche ist in Deutschland zu einem Wirtschaftsfaktor geworden. Hier werden jährlich rund sieben Milliarden Euro umgesetzt. Das Geld fließt vor allem in Fahrzeuge, Instandhaltung, Accessoires, Veranstaltungen und Ausfahrten. Viele Autos werden in Werkstätten gewartet, nur rund zehn Prozent der Oldtimer-Eigentümer schrauben selbst.

Oldtimer und mehr

Die „Manufaktur B26“ entsteht in einer alten Pumpenfabrik in Schwäbisch Gmünd. Ab 18. Juni 2016 rollen dort nicht nur Oldtimer im und ums Gebäude. Gastronomie, Veranstaltungen, Geschäfte und Werkstätten gehören dazu. Private Anteilseigner investieren dort 6,6 Millionen Euro.

 Mehr Fotos unter www.tagespost.de und www.schwaebischer-post.de

